

Für den Wald von morgen

Sprachniveau A2/B1



Heloisa im Museu Emílio Goeldi in Belém © Tiago Carneiro

Im November 2025 findet die Weltklimakonferenz in Belém in Brasilien statt – direkt am Rand des Amazonas-Regenwalds. Wälder wie dieser sind sehr wichtig für unser Klima. Jugendliche aus aller Welt erzählen, wie der Wald in ihrer Heimat aussieht und warum er geschützt werden muss.

Infokasten: Was ist die UN-Klimakonferenz?

Jedes Jahr treffen sich viele Länder der Vereinten Nationen (englisch: United Nations, kurz UN), um über den Klimawandel zu sprechen. Diese Treffen heißen „Klimakonferenz“. Die Länder überlegen gemeinsam, wie sie die Erde besser schützen können. Sie wollen weniger schädliche Gase in die Luft abgeben und die Natur erhalten. Im November 2025 findet die 30. Klimakonferenz in Belém statt. Belém ist eine Stadt in Brasilien, am Rand des Amazonas-Regenwaldes. Der Regenwald ist sehr wichtig für das Klima der Erde. Deshalb ist Belém ein besonderer Ort für die Konferenz.

Brasilien

Ich heiße Heloisa, bin 16 Jahre alt und komme aus Belém in Brasilien. Belém liegt direkt am Rand des Amazonas-Regenwalds – dem größten tropischen Wald der Welt. Er ist Heimat für Millionen Tier- und Pflanzenarten und spielt eine wichtige Rolle für das Klima der Erde. Für mich ist der Wald ruhig und sehr besonders. Auf

dem Foto sieht man eine Paxiúba-Palme. Sie ist hoch, hat einen harten Stamm und starke Wurzeln. Die alten Wurzeln sterben im Schatten, neue wachsen dort, wo Sonne ist. So kann der Baum langsam „gehen“. Bei uns im Wald gibt es viele Probleme mit Abholzung. Wir müssen den Wald schützen – zum Beispiel, indem wir neue Bäume pflanzen. Wir sollten mehr über die Probleme im Wald informieren.

Heloisa, [Escola de Aplicação da Universidade Federal do Pará](#), Brasilien

Finnland



© Kaisla Alanen

Ich heiße Kaisla, bin 18 und komme aus Helsinki, Finnland. Das Foto zeigt den Wald meines Onkels in Kangasala – ein Schutzgebiet, weil dort bedrohte Flughörnchen leben. In Finnland bedecken Wälder über 75 Prozent des Landes. In den Wäldern leben Wölfe, Bären, Elche, Hasen und Füchse. Auch in Städten wie Helsinki gibt es Wald. Im Wald kann man wandern, Beeren pflücken und campen. Der Wald bedeutet für mich Ruhe und Freiheit. Im Wald kann ich ganz allein sein und alles andere vergessen. Ich kann tief atmen und zur Ruhe kommen.

Die Menschen in Finnland achten auf die Natur. Die Holzproduktion ist wichtig, aber reguliert. Die größten Probleme sind Klimawandel und Entwaldung. Wir müssen weltweit besser auf unsere Wälder achten.

Kaisla, [Helsingin Suomalainen Yhteiskoulu](#), Finnland

Thailand



© privat/ Mutter von Pannatorn

Ich heiße Pannatorn Prommas, aber alle nennen mich Palm. Ich bin 18 Jahre alt und komme aus Thailand. Mein Traumberuf ist Meeresbiologin. Das Foto zeigt mich auf einer Bambusbrücke im Mangrovenwald bei Flut. Mangrovenwälder sind etwas Besonderes. Die Bäume stehen mit ihren langen Wurzeln im Wasser. Bei Ebbe sieht man Schlamm und viele kleine Tiere. Dort leben Libellen, Vögel, Krabben und sogar Schlammpringer. Für mich ist der Wald wie ein Fest – die Bäume sind die Gastgeber, und alle Tiere sind die Gäste. Der Mangrovenwald schützt die Küste vor Wellen und ist wichtig für viele Meeresorganismen. Leider wird er durch wirtschaftliche Nutzung und Staudämme bedroht. Ich finde, wir müssen mehr tun: Müll vermeiden, aufforsten und besser planen. Denn Mangroven sind genauso wichtig wie andere Wälder. Wir sollten die Natur nicht ausnutzen, sondern lernen, mit ihr zu leben. Wenn wir falsche Entscheidungen treffen, leiden Menschen, die weniger Geld haben, zuerst.

Pannatorn, [Mahidol Wittayanusorn School](#), Thailand

Indonesien



© Mutter von Darren

Ich heiße Darren, bin 17 Jahre alt und komme aus Samarinda, Indonesien. Auf dem Foto trage ich traditionelle Dayak-Kleidung. Hinter mir steht ein Ulin-Baum – bekannt als Eisenholzbaum. Sein Holz ist sehr hart und wird in Indonesien vielseitig genutzt. Der Wald in meiner Region ist Heimat vieler besonderer Tiere, wie Orang-Utans und Nasenaffen. Sie sind besonders, weil dieser Wald ihr einziger Lebensraum ist. Ich war dort wandern und finde den Wald spannend, weil man dort viele Pflanzen entdecken kann. Leider gibt es Probleme mit illegalem Bergbau, der den Boden zerstört. Ich finde, wir müssen den Wald besser schützen und nicht nur an Wirtschaftswachstum denken.

Darren, [SMA Negeri 3 Samarinda](#), Indonesien

Deutschland



© privat/Jano Woiwode

Ich heiße Jano, bin 19 Jahre alt und komme aus Niedersachsen. Ich habe gerade mein Abitur gemacht. Das Foto zeigt mich und meinen Austauschschüler Mohamed aus dem Senegal bei seinem ersten Besuch im Harz. Für ihn war es etwas Besonderes: seine erste Pustebblume, so viele Bäume und so viel Süßwasser. Für mich war es schön, das mit ihm zu teilen – aber auch traurig, die vielen toten Bäume zu sehen. In meiner Region gibt es viele Fichten, aber wenig Mischwald. Hier gibt es Wildschweine, Luchse, Füchse, Rehe und Hasen. Ich gehe gern wandern und fotografiere Tiere und Landschaften. Der Wald bedeutet für mich Ruhe – fast wie ein zweites Zuhause. Leider sterben viele Bäume durch den Borkenkäfer. Ich wünsche mir, dass die Politikerinnen und Politiker unsere Wälder besser schützen. Sie sind unsere Lungen – wir brauchen sie zum Leben.

Jano, [Tilman-Riemenschneider-Gymnasium](#), Deutschland

Kamerun



© Goethe-Institut Kamerun

Ich heiße Italen Gervaise Rachelle, bin 14 Jahre alt und wohne in Limbe, Kamerun. Das Foto zeigt mich in Akono, eine Gemeinde mitten im Regenwald. Ich war dort bei einem PASCH-Sommercamp. In meinem Land gibt es viele Tiere wie Affen, Elefanten und Enten und Heilpflanzen und Obstbäume. Aber die Wälder verschwinden immer mehr. Ich pflanze Bäume und versuche, den Wald zu schützen. Für mich ist der Wald unsere Natur – und sehr wichtig für das Leben auf der Erde. Die größten Probleme sind Umweltverschmutzung und Abholzung. Wir brauchen mehr Mülleimer, mehr Naturparks und mehr Aufklärung. Der Wald ist unsere Zukunft. Wir können nicht ohne ihn leben. Denkt an die kommenden Generationen – und tut etwas, um den Wald zu retten!

Italen, Ecole Sonara, Kamerun

Madagaskar



© privat/ Ratsimbazafy Holland e Siloya

Ich heiße Ratsimbazafy Holland e Siloya, bin 17 Jahre alt und komme aus Ambositra in Madagaskar. Der Wald in meinem Land ist noch ein echter Naturwald. Dort leben Schlangen, Igel, Vögel und viele besondere Pflanzen wie Orchideen und Heilpflanzen. Wenn ich Bauchschmerzen habe, suche ich im Wald nach Heilpflanzen. Am Wochenende gehe ich oft mit Freunden in den Wald, um frische Luft zu atmen und die Natur zu entdecken. Für mich bedeutet der Wald Leben. Er schützt das Klima und stabilisiert das Ökosystem.

Leider gibt es große Probleme: Brandrodung, illegale Jagd und Holzhandel zerstören den Wald. Wir müssen einheimische Bäume pflanzen und die Menschen über Naturschutz aufklären. Auch der Tourismus kann helfen, die Umwelt zu schützen. Ich wünsche mir, dass Politiker den Menschen zeigen, wie wichtig der Wald für unser Leben ist.

Ratsimbazafy, [Lycée Rakotoarisoa](#), Madagaskar

USA



© Goethe-Institut USA

Ich heiße Charlie, bin 14 Jahre alt und komme aus Colorado Springs in den USA. Der Wald in Colorado ist grün und wunderschön. Im Herbst leuchten die Bäume in Rot, Gelb und Orange. Bei uns leben viele Tiere wie Hirsche, Elche, Wapitis, Bären und Vögel. Es gibt Espen, Kiefern und Ahornbäume. Die Stille macht der Wald besonders für mich. Man kann dort alles machen und einfach abschalten.

Ein großes Problem sind die Naturfeuer. Sie zerstören viele Bäume. Wir sollten keine Tiere füttern und ein Feuerverbot einführen, um den Wald zu schützen. Ich finde: Wir brauchen mehr Nationalparks. Dort können Menschen den Wald erleben und etwas über die Natur lernen.

Charlie, [Cheyenne Mountain High School](#), USA

Dieses Lernmaterial wurde mit Hilfe von Jolana Pohl, SCHULWÄRTS!-Stipendiatin, und Tiago Carneiro, Lehrer an der PASCH-Schule Escola de Aplicação da Universidade Federal do Pará in Belém, Brasilien, erstellt.

Wörterklärungen:

der Amazonas-Regenwald: ein sehr großer Wald in Südamerika mit vielen Pflanzen und Tieren

die Vereinten Nationen: eine Gruppe von Ländern, die zusammenarbeiten, um Frieden und Hilfe in der Welt zu bringen

tropisch: ein Klima, das sehr warm und feucht ist, wie in Ländern nahe dem Äquator

die Pflanzenart, die Pflanzenarten: eine bestimmte Gruppe von Pflanzen, die ähnlich sind

der Stamm, die Stämme: der dicke Teil eines Baumes, der aus dem Boden wächst

die Wurzel, die Wurzeln: der Teil der Pflanze, der im Boden ist und Wasser aufnimmt

die Abholzung, die Abholzungen: Wenn viele Bäume gefällt werden und der Wald verschwindet.

das Schutzgebiet, die Schutzgebiete: ein Ort, wo Natur und Tiere geschützt werden

bedroht: etwas, das in Gefahr ist

das Flughörnchen, die Flughörnchen: ein kleines Tier, das aussieht wie ein Eichhörnchen; Es kann nicht richtig fliegen. Aber es hat Haut zwischen den Beinen und kann von Baum zu Baum gleiten.

der Elch, die Elche: ein großes Tier mit langen Beinen und großen Hörnern, lebt in kalten Ländern

die Beere, die Beeren: kleine, runde Früchte wie Erdbeeren oder Blaubeeren

pflücken: Früchte oder Blumen mit der Hand von der Pflanze abmachen

die Holzproduktion: Wenn Holz aus Bäumen gemacht und verkauft wird.

regulieren: Regeln machen und kontrollieren, wie etwas gemacht wird

die Entwaldung, die Endwaldungen: Wenn Wälder verschwinden, weil Bäume gefällt werden.

die Meeresbiologin, die Meeresbiologinnen: eine Person, die das Leben im Meer erforscht

die Bambusbrücke, die Bambusbrücken: eine Brücke aus Bambus, einem starken und leichten Holz

der Mangrovenwald, die Mangrovenwälder: ein Wald am Meer mit besonderen Bäumen, die im Wasser wachsen

die Libelle, die Libellen: ein Insekt mit zwei großen Augen und vier Flügeln

der Schlammpringer, die Schlammpringer: ein Fisch, der auch auf dem Land springen kann

der Gastgeber, die Gastgeber: eine Person, die andere Menschen einlädt und sich um sie kümmert

der Meeresorganismus, die Meeresorganismen: ein Lebewesen, das im Meer lebt

wirtschaftlich: etwas, das mit Geld und Handel zu tun hat

der Staudamm, die Staudämme: eine große Mauer, die Wasser in einem Fluss stoppt und speichert

aufforsten: neue Bäume pflanzen, wie vorher Wald war

der Orang-Utan, die Orang-Utans: ein großer Affe mit rotbraunem Fell, der in Regenwäldern lebt

der Nasenaffe, die Nasenaffen: ein Affe mit einer großen Nase

der Austauschschüler, die Austauschschüler: ein Schüler/eine Schülerin, der/die für eine Zeit in einem anderen Land zur Schule geht

der Harz: ein Mittelgebirge in Deutschland mit vielen Wäldern, Bergen und Seen

die Pustebblume, die Pustebblumen: eine Blume, deren Samen man weglassen kann

das Süßwasser: Wasser ohne Salz, wie in Seen, Flüssen und Bächen. Menschen und Tiere trinken Süßwasser.

der Mischwald, die Mischwälder: ein Wald mit verschiedenen Baumarten, zum Beispiel Laubbäumen und Nadelbäumen zusammen

das Wildschwein, die Wildschweine: großes wildes Schwein, das im Wald lebt

der Luchs, die Luchse: eine wilde Katze mit kurzen Ohren, die im Wald lebt

der Borkenkäfer, die Borkenkäfer: ein kleiner Käfer, der Bäume krank macht

der Obstbaum, die Obstbäume: ein Baum, auf dem Früchte wie Äpfel und Birnen wachsen

die Aufklärung, die Aufklärungen: Informationen geben, damit Menschen etwas besser verstehen

der Naturwald, die Naturwälder: ein Wald, der schon immer da ist und ohne die Hilfe von Menschen wächst

der Igel, die Igel: ein kleines Tier mit Stacheln auf dem Rücken

das Ökosystem, die Ökosysteme: die Art, wie Pflanzen und Tiere in der Natur zusammenleben und sich beeinflussen

der Hirsch, die Hirsche: ein großes Tier mit Geweih, lebt im Wald

der Wapiti, die Wapitis: ein Hirsch, aus Nordamerika, größer als der europäische Hirsch

die Espe, die Espen: ein Baum mit runden Blättern, die sich im Wind bewegen/zittern

der Ahornbaum, die Ahornbäume: ein Baum mit besonderen Blättern, aus denen man Ahornsirup macht

das Naturfeuer, die Naturfeuer: ein Feuer, das in der Natur entsteht, zum Beispiel durch einen Blitz

das Feuerverbot, die Feuerverbote: eine Regel, dass man kein Feuer machen darf

Impulsfrage: Wie ist der Wald in deiner Heimat? Was muss man tun, um ihn zu schützen?